

Inhaltsangabe „MOSSBERRISS“

Die Entstehungsgeschichte einer eurasischen Werte- und Schicksalsgemeinschaft, der Vereinigten Staaten von Europa, ist ein Traum, der im Jahre 2040 Wirklichkeit wird. In den vorangegangenen 20 Jahren haben gesellschaftliche und wirtschaftliche Desaster aufgrund zu starkem Einflusses von nationalen und religiösen Kräften zu einem Umdenken in weiten Teilen der Bevölkerungsschichten Europas und Russlands geführt und einen politischen Prozess des Umdenkens bewirkt.

Der Simultan-Übersetzer Christian Binder wird 2039 Zeitzeuge dieser Geschehnisse, da er für die Russische Delegation in Brüssel arbeitet. Nach einem Attentat auf den russischen Aussenminister, dem Unfall eines befreundeten Übersetzer-Pärchens, der Verhaftung seiner Schwester und seiner Eltern wegen Terrorverdachts, ahnt Christian, dass die 3,5 Zoll-Diskette, die sich in einem handschriftlichen Aufsatz des ehemaligen Aussenministers Smirnow verbirgt, etwas zur Lösung der über ihn einstürzenden Ereignisse beitragen könnte. Professor Adam Zweistein ist ein Bücherwurm und Computerfreak im positivsten Sinne des Wortes und beide kommen einem Komplott auf die Spur, bei welchem der diabolische Bischof Gabriel Eisenlicht den Dreh- und Angelpunkt bildet. Eine Hetzjagd mit modernster Technik und brutalen profanen Handlangern beginnt, in deren Verlauf ein Abt im Kölner Dom im Kugelhagel stirbt und Professor Zweistein nicht den rettenden Fahrstuhl in der „Datec GmbH“ erreicht, welche der Arbeitsplatz der Programmiererin Eleonora ist.

Chris und Ella sind fortan auf sich alleine gestellt, doch ihr Versuch, die Original-Verträge eines Abkommens zwischen der EU und der Russischen Republik über einen Dekan der Uni Heidelberg zu verbreiten, mündet in einer extravaganten Verfolgungsjagd, an deren Ende ihre Bi-religiösen Jäger durch ein Aussenteam des russischen Aussenministeriums eliminiert werden. Mit einem sadistischen Sexorzissmus-Video des Bischofs bewaffnet, versuchen Chris und Ella der Situation Herr zu werden, aber Eisenlicht spielt ein Doppelspiel, genauso wie Dimitrij Lazarus, der unseren Helden einen Termin bei Leonardo Bruno, dem Vorgesetzten des Bischofs, ermöglicht. Unsere Helden müssen nach Rom, da die Original-Verträge von Seiten eines ultrakonservativen Schatten-Komplexes in veränderter Form im Netz aufgetaucht sind.

Die Übergänge von Wahrheiten und Lügen sind fließend, das weiß auch Seniore Bruno und erklärt den überraschten Chris und Ella, dass auch innerhalb des Vatikans diverse Strömungen fließen. Eine dieser gemäßigten Strömungen ermögliche ihnen den Flug nach Moskau, um vor der Duma die Authentizität der Original-Verträge zu bestätigen. Aber auch das russische Aussenministerium ist nicht wasserdicht und Chris und Ella landen in einer Lagerhalle, wo Bischof Eisenlicht bereits auf sie wartet.

Im Dialog-Höhepunkt verkörpert Chris universale moralische und ethische Werte und der Bischof eine zu starke persönliche Identifizierung mit Nationalität, Religion und alten Strukturen. Die Rettung unserer Helden durch eine Elite-Einheit der russischen Polizei verdeutlicht deren Funktion als Köder Dimitrijs.

Während Christian am Tag der Ausrufung der Vereinigten Staaten von Europa ein Plädoyer für ein friedliches Miteinander hält, ertönt ein Schuss durch den Saal, der Redner stürzt zu Boden.

„MOSSBERRISS“

1. Akt

Sequenz 1

Die 15 Meter hohe Bronze-Statue von Wladimir Putin wird von einem Kran zu Fall gebracht. Einzelne Personen aus der applaudierenden Menschenmenge laufen zu der im Dreck der Straße liegenden Denkmal und schlagen mit Schaufeln und Eisenstangen auf dessen Hinterkopf. Zwei Monate später wird Alexander Nekrassow, ehemaliger Lyriker, zum ersten Präsidenten der neu gegründeten Russischen Republik gewählt. In den vorausgegangenen 19 Jahren hat sich einiges in Europa ereignet. In Polen wurde der politische Einfluss der Katholischen Kirche so groß, dass Ärzte, welche illegale Abtreibungen vornahmen, vor Krankenhäusern regelmäßig beschimpft und mit Steinen beworfen wurden. In der Türkei übernahmen religiöse Nationalisten die Macht, was zu einem gesellschaftlichen Desaster und der Verwüstung vieler christlicher Kirchen führte. In Ungarn bestimmten militante Faschisten das politische Geschehen und trieben das Land in einen bürgerkriegsähnlichen Zustand. Nachdem diese Länder aufgrund von EU-Sanktionen und Aufständen ihrer zivilen Bevölkerungsschichten wirtschaftlich ruiniert waren, Erdogan sich nach dem Ausmelken der Türkei nach Aserbaidschan abgesetzt hatte und die bürgerkriegsmüden und frustrierten Menschen in Russland - wo Staatswillkür und Korruption ins Uferlose wuchsen - die Menschen in der Türkei, Polen und Ungarn es schafften, neue zivilisierte demokratische Verhältnisse durch ihre neuen Regierungen im ersten Schritt zu etablieren, versuchte die Europäische Union durch Verhandlungen mit allen europäischen Regierungsvertretern einen neuen politischen Konsens zu finden, durch welchen der Frieden und die Freiheit für ganz Europa und deren Bürger gewährleistet werden sollte.

Christian Binder, Simultan-Übersetzer für Russisch, arbeitet für die Russische Delegation in Brüssel. Er übersetzt die Reden des russischen Außenministers live für das Deutschlandradio. Darüber hinaus übersetzt er die Unterlagen, die als Orientierung bezüglich der einzelnen Tagespunkte für die europäischen Abgeordneten oder als Information für die Presse dienen. Valentin Smirnow ist von den sprachlichen Qualitäten des Christian Binder so angetan, dass er ihn bittet, eine private Abhandlung, deren Thema die historischen Verbindungen zwischen Deutschland und Russland sind, und welche für einige zivile Organisationen und Einrichtungen gedacht sind, zu übersetzen. Am Abend treffen sich die Übersetzer-Kollegen Christian, Francesco, Chloe, Mia, Kassandra und Charlotte in der Bar „Waffeln & Whiskey“ und Christian gibt ein bisschen damit an, dass er einen höchst

interessanten Punkt der morgigen Tagesordnung, eine angestrebte Zusammenarbeit der EU und der RR in Bezug auf die Nutzung ökologisch geeigneter russischer Agrarflächen mit europäischem Gen-Technik-Know How, bereits kennt, und die Freunde diskutieren lebhaft diesen anscheinend gewollten politischen Willen von geradezu historischem Ausmaß. Francesco erhält von Christian noch dessen E-Hotelcard, weil dieser italienische Herzensbrecher gerne ein nächtliches Rendezvous mit der französischen Rose Chloe wahrnehmen will. Christian bekommt im Gegenzug den Schlüssel zu einer Pension. Am nächsten Morgen fährt Christian mit dem Bus zur Arbeit. Als er von seiner Haltestelle zum Amtsgebäude des Europäischen Parlaments läuft, sieht er wie die russische Delegation vorfährt. Der ausgestiegene Aussenminister Smirnow erkennt Christian und winkt ihm freundlich zu. Christian erwidert den Gruß und in diesem Augenblick zerreißt eine gewaltige Autobombe das Fahrzeug der russischen Delegation. Unter den Opfern befindet sich auch Valentin Smirnow. Nach dem schwachen Abklingen des ersten Schocks, betritt Christian das Büro der russischen Delegation, in welchem zwei Mitarbeiter des Aussenministeriums, Dimitrij und Sergej, verschiedene Unterlagen durchsuchen. Christian weist daraufhin, dass er Herrn Smirnow versprochen habe, dessen handschriftlich abgefassten Aufsatz über die historischen Verbindungen zwischen Deutschland und Russland zu übersetzen und der etwas genervte Dimitrij gibt dem ihm bekannten Übersetzer diesen 247 Seiten starken Aufsatz mit, welcher auf der Christian bekannten Ablage liegt.

Anstoß:

Das Attentat auf den russischen Aussenminister löst eine Folge von Ereignissen in Christians Leben aus, deren gravierender und weitreichender Umfang für Christian noch nicht mal im kleinsten Ansatz vorstellbar ist.

Sequenz 2

In der Hotellobby von Christians Hotel werden von Bestattungsunternehmen-Mitarbeitern zwei verdeckte Leichname auf Baren weggetragen. Am Handgelenk eines Armes eines Leichnams, der seitlich von einer Bäre hängt, erkennt Christian Chloes Tattoo. Er erkundigt sich verstört bei Alfons, dem Rezeptions-Mitarbeiter, nach den Umständen dieser Tragödie. Die Ursache war ein technischer Defekt im Ablüftungssystem der Sauna. Christian fühlt ein wachsendes mulmiges Gefühl in seiner Bauchgegend emporsteigen, dass in einer Ohnmacht auf einer Sitzgruppe in der Hotel-Lobby mündet. Als er zu sich kommt, erkennt er Dimitrij, Sergej und 2 weitere Männer, die aufgebracht mit Alfons reden. Christian

ahnt nichts Gutes, er kann die Situation nicht abschätzen und verlässt hastig das Hotel. Auf einer Parkbank versucht er seine Gedanken zu ordnen und ruft bei seiner Schwester Esther an. Diese teilt ihm mit, dass ihre Eltern bereits wegen Terrorverdacht verhaftet worden sind, die Polizei gerade ihre Wohnung durchsucht und ihr überdies mitgeteilt worden sei, dass er, ihr Bruder, bei einem tragischen Unfall verstorben sei. Der Wachtmeister am Telefon teilt dem verdutzten Christian mit, dass Christian Binder tot sei. Christian erleidet nun einen psychischen Anfall-Trip, in welchem er mehrere unterschiedliche Todesumstände seiner Selbst erlebt und als er aus diesem Zustand zurückkehrt, gerät er in Panik. Nach einem ermüdenden sinnlosen Herumrennen sitzt er erschöpft unter einem Baum und denkt nach. Es fällt ihm der Aufsatz von Valentin Smirnow ein, den er aus seiner Arbeitstasche hervorholt und durchblättert. Auf Seite 174 erblickt er eine schwarze 3,5 Zoll-Diskette und wundert sich darüber, wer im Jahre 2040 eigentlich noch auf solche Hardware-Fossilien zurückgreift. Er entschließt sich dazu, seinen ehemaligen Ethnologie-Dozenten, Professor Dr. Adam Zweistein, um Hilfe zu bitten und fährt per Anhalter nach Köln. Professor Zweistein ist ein Bücherwurm und ein Computer-Freak im positivsten Sinne beider Worte. In seiner Bibliothek, deren 4 Wände durchweg mit Regalen voller Bücher ausgefüllt sind, befindet sich eine kleine Ablage mit einem „Commodore 64“. Nach Eingabe des entsprechenden Befehls öffnet sich ein neuer Raum, in welchem sich ein eindrucksvolles privates Rechenzentrum mit 40 Server-Türmen, die hinter einer Plexiglasscheibe mit einem eigenen Kühlungssystem versehen sind, 2 Monster-PCs und 2 Monster Macs mit jeweils zwei riesigen Bildschirmen und eine zweite Reihe mit 10 kleineren Monitoren, offenbart. Professor Zweistein verarbeitet hier die ausgemusterte Universitäts-Computertechnik zu kompatiblen Kombi-Hardware-Konstruktionen, welche alle denkbaren Speichermedien der letzten Jahrzehnte aufnehmen können. Die 3,5 Zoll-Diskette enthält ein Dokument, das „EU-RR-Abkommen“, das von 5 führenden europäischen und fünf führenden russischen Politikern ausformuliert und unterschrieben ist. 6 dieser Politiker sind in den letzten paar Tagen verstorben, darunter Valentin Smirnow. Der wiederkehrende Signalton von einem der kleineren Monitore, auf welchem ein eingefrorener Programmierungstext rot aufleuchtet, verrät den Subcode, mit welchem das Programm nach Hause telefoniert. Die Monitor-Anzeigen fangen an zu fluktuieren und der Strom fällt aus. Zum Glück ist der Professor in der Lage, eine alternative Stromquelle zu nutzen, aber die Online-Verbindungen bleiben tot. Die beiden fahren zu dem Abt Matthias Holzsteg, einem ehemaligen Studienkollegen des Professors, mit welchem sie ein Treffen im Kölner Dom vereinbart haben. Christian und Professor Zweistein betreten den Kölner Dom und erkennen Matthias Holzsteg an einer Seitenwand stehen. Während sie auf ihn zugehen, wird der Abt von einem Kugelhagel niedergestreckt. Die drei Todesschützen

Thomas, Benjamin und Lukas sind die katholische Exekutive von Bischof Eisenlicht, der momentan noch aus dem Hintergrund seine Strippen zieht. Christian und der Professor entkommen mit Mühe und Not und fahren zu einem Jugendfreund des Professors, Erdem Atatürk, um ihre weitere Vorgehensweise zu besprechen und etwas zu verschnauften.

Wendepunkt / Plot Point 1:

Das unterschriebene „EU-RR-Abkommen“ auf der 3,5 Zoll-Diskette und der Tod von 6 Unterzeichnern dieser Verträge verdeutlicht Christian die politische und gesellschaftliche Dimension dieses Abkommens und lässt erahnen, dass dieses Unterfangen nicht nur Befürworter hat. Die Treibjagd hat begonnen.

2. Akt

Sequenz 3

Erdem Atatürk ist ein weltoffener hochgebildeter Alevite, der nach Deutschland gekommen ist, um seinen Vatersnamen wieder anzunehmen, da in der Türkei laut Gesetz 2622 das Annehmen oder Beibehalten des türkischen Landesvaternamens strafbar ist. Er lässt seinen Gedanken bezüglich der vorangegangenen Geschehnisse freien Lauf und erklärt dabei, warum durch das Entstehen eines geographisch so großen und womöglich so potenten Wirtschaftsraumes Befürchtungen verschiedenster Art bei gewissen Interessensverbänden innerhalb der Nord-Amerikanischen Union entstehen würden. Des weiteren beschreibt er das nationalstaatliche Konkurrenzverhalten der innereuropäischen Staaten und die Auswirkungen für deren Bürger. Man isst zusammen zu Abend und die Tochter Erdems, Dilara, wird gebeten ihre Freundin Eleonora anzurufen, da diese als Programmiererin bei der „Datec GmbH“ Zugang zu Abertausenden Email-Adressen hat. Als Eleonora, eine Muslimin mit Kopftuch, vorbeikommt, erklärt sie sich bereit, Christian und dem Professor zu helfen. In diesem Moment fliegt eine Rauchgranate ins Wohnzimmer und alle fliehen ins Nebenzimmer, aus welchem eine Wendeltreppe in die untere Wohnungsebene führt. Die drei Todesengel Thomas, Benjamin und Lukas steigen von Aussen ins Wohnzimmer ein und deren protestantisches Pendant Jack, John und Joe brechen die Wohnungstür auf. Nach einem kleinen verbalen Schlagabtausch, versuchen diese 6 Mitarbeiter des Bischofs Eisenlicht, Christian und den Professor zu stellen, aber sie scheitern und können lediglich Erdem anschießen, weil dieser als letzter an der Wendeltreppe steht. Der Professor hat gewusst, dass sein „GPS“ noch mal sein Todesurteil bedeuten könnte und man entledigt sich des Wagens, indem man eine Überführung nach Berlin durch „Europcar“ in die Wege leitet. Der Professor gibt dem jungen

Fahrer noch 300 Euro extra, damit dieser sich beeilt. Bischof Eisenlicht ist über das Versagen seines Bi-religiösen Sextetts nicht erfreut. Thomas, Benjamin und Lukas stehen nebeneinander stramm, während der Bischof sie in einem Kreis umgeht und schließlich Lukas mit seiner Rosenkranzkette erwürgt.

Sequenz 4

Bischof Eisenlicht befiehlt Jack die Verfolgung des „GPS“-Signals und stattet mit seinem exekutiven Protestanten-Duo John und Joe dem verletzten Erdem einen Besuch im Krankenhaus ab. Der diabolische Bischof lässt Erdem keine Wahl und findet auf teuflische Weise heraus, was Christian und der Professor vorhaben. Unsere Helden Christian, Eleonora und Professor Zweistein befinden sich inzwischen im Programmierer-Büro der „Datec GmbH“, deren Datenbanken mehrere Hunderttausend Adressen umfassen. Die Perfektion der Kalt-Aquise bezüglich einmaliger Kunden ist erreicht. Während Eleonora den Email-Verteiler konfiguriert, fangen die Monitor-Anzeigen an zu fluktuieren und der Strom fällt aus. Das Deja-Vu- Erlebnis für Christian und den Professor ist eine Stufe stärker als für Eleonora, als die eingeworfenen Rauchgranaten in den Call-Center-Bereich den Feueralarm auslösen. Der einzige Ausweg ist der Fahrstuhl am Ende des Telefon-Batterien-Raumes, welcher in die Garage führt. Unsere Helden rennen, sich an den Händen haltend, darauf zu, während hinter ihnen der Verkaufsraum im Kugelhagel zertrümmert wird. Ella und Chris entkommen, aber Professor Zweistein wird angeschossen und schafft es nicht mehr, die sich schließende Fahrstuhlstür zu erreichen. Bischof Eisenlicht muss dieses erneute Missgeschick verarbeiten und geht in einer Privatwohnung seinem Hobby nach, dass darin besteht, junge Frauen nackt zu fesseln und ihnen dann mit seiner Peitsche den Teufel auszutreiben. Der Satan muss vor der Kraft Gottes, welche seinem Amte innewohnt, weichen. Chris und Ella beratschlagen am Frühstückstisch einer Jugendherberge, wie und wem sie die Original-Verträge des „EU-RR-Abkommens“ zukommen lassen sollen und entschließen sich, nach Heidelberg zu trampeln, da das dortige Südost-Asien-Institut Chris bekannt ist. Während sie an der Autobahnauffahrt stehen, werden sie zuerst verärgerte und dann amüsierte Zeugen gelebter Klischees in Form von unterbelichteten Arabern, Türken und Deutschen. Endlich hält ein normaler Mensch, der Student Michael, und nimmt sie mit.

Sequenz 5

Bischof Eisenlicht bespricht mit Leonardo Bruno die notwendigen Maßnahmen hinsichtlich der aktuellen Situation, damit die entsprechenden exekutiven und legislativen Organe

über das Dilemma des internationalen katholisch-protestantisch-ultrakonservativen Schatten-Komplexes informiert werden. Unsere beiden Helden bekommen inzwischen die Studien-Odyssee des Studenten Michael auf die Ohren. Festzuhalten bleibt der informative Hintergrund der Vorgehensweise, die es einem Abiturienten oder einer Abiturientin ermöglichen, mit einem Abitursschnitt von 4,0 das Studium ihrer Wahl aufzunehmen. Der Dekan des Südost-Asien-Instituts lässt bitten. Chris und Ella betreten dessen Büro und sind über die offensichtliche Nervosität des Dekans Otto etwas irritiert. Kein Wunder, denn auf dem kleinen TV-Bildschirm, der in einer oberen Ecke lautlos läuft, werden die Bilder von Chris und Ella gezeigt, die als Mörder des Professor Zweistein gesucht und als bewaffnet und sehr gefährlich eingestuft werden. Die beiden sind fast sprachlos, aber zum Verschnaufen bleibt keine Zeit. Professor Otto hat bereits die Polizei verständigt, welche in Form von 4 Streifenwagen bereits vor dem Hauptgebäude vorfährt. Es beginnt eine halbrecherische Verfolgungsjagd durch Heidelberg und die Altstadt, an dessen Ende Chris und Ella mit dem vor Angst zitternden Dekan Otto in dessen Wagen entkommen und Richtung Eppelheim fahren. Aber zu früh gefreut. Chris erblickt im Rückspiegel die zwei verbliebenen katholischen Todesengel Thomas und Benjamin. Am Ortsausgang Eppelheim rast ein weiterer Wagen mit den drei protestantischen Psychopaten, Jack, John und Joe, die allem Anschein nach eine frontale Kollision anstreben, auf unsere Helden zu. Chris bremst im allerletzten Moment und das Verfolger-Quintett schneidet ihnen sämtliche Fluchtwege ab. Chris und Ella ergeben sich und müssen sich mit erhobenen Händen an den Wagen stellen, damit sie durchsucht werden können. Zwei plötzlich auftauchende Fadenkreuze visieren das religiöse Quintett nacheinander an. Es ertönen 6 Schüsse. Nur Ella und Chris stehen noch und der Dekan ist ohnmächtig geworden. Ein weitere Auto nähert sich. Dimitrij und Sergej haben ihre Gewehre noch in der Hand, während sie sich aus den Seitenfenstern ihres Fahrzeugs lehnen. An den Seitenwänden des Autos sind spezielle Haltevorrichtungen für eine ruhige Lage der Gewehre befestigt. Chris und Ella steigen in den Wagen von Dimitrij ein und sie fahren davon. Sergej zeigt Ella im Auto russische Musikvideos. Ella nickt etwas entgeistert, aber lächelt. Chris läuft ein Stück mit Dimitrij in die Felder hinaus. Dimitrij gibt ihm zu verstehen, wie verzwickt die unterschiedlichsten Interessensverbände innerhalb des russischen Staates und der russischen Privatwirtschaft agieren. Bischof Eisenlicht sei ihm auch bekannt, da er Moskau und Sankt Petersburg schon oft besucht hätte, um zarte Bande zu den orthodoxen Hardlinern zu knüpfen und seinem Hobby, dem Teufels-Exorzismus, in gewissen Etablissements nachgehe. Aufgrund eines Informanten beim „FSB“, welchen der Betreiber eines solchen Etablissements aufgesucht hätte, um nachzufragen, ob mit den Zahlungen seinerseits auch die Handlungen des Bischofs Eisenlicht

abgedeckt wären, habe man sich dazu entschlossen, einen kleinen Gefallen von diesem Betreiber einzufordern, um bei Bedarf ein Druckmittel gegen den Bischof in der Hand halten zu können. Man ließ ein paar Video-Aufnahmen des „Bischofs in Action“ bei seinen Teufelsaustreibungen durchführen und Dimitrij biete Chris nun eine Kopie dieser Videos an, da inzwischen geklärt wäre, dass er nichts mit dem Mord am russischen Aussenminister zu tun hätte. Man selber wolle das Video momentan nicht gegen den Bischof einsetzen, da man befürchte, dass eine Veröffentlichung von russischer Seite von westlichen Medien als Versuch interpretiert werden könnte, die Verhandlungen zwischen der EU und der Russischen Republik zu torpedieren und das sei genau das Gegenteil von dem, was der russische Präsident Nkrassow, auf welchen er einen Eid geleistet hat, und die meisten Leute in Russland wollen und was auch der ehemalige russische Aussenminister Smirnow wollte. Dimitrij gibt Chris eine Kopie des Videos und dieser hat nun ein Druckmittel gegen den Bischof in der Hand, wodurch er ein Rückgängigmachen seiner und Ellas „Unannehmlichkeiten“ erwirken will.

Midpoint:

Als „ offizielle“ Mörder von der Polizei und dem Bi-religiösen Quintett verfolgt, ist es nur Dimitrij zu verdanken, dass Ella und Chris noch eine kleine Hoffnung auf ihr altes Leben in sich keimen spüren und diese Chance wollen sie nutzen. Beiden ist nicht bewusst, dass Dimitrij sie nur als Köder benutzt.

Sequenz 6

Chris kontaktiert Bischof Eisenlicht und fordert einen Widerruf des in der Öffentlichkeit verkündeten kriminellen Tatbestands, der sich gegen ihn und Ella richtet, da er sonst die spirituellen Sadisten-Spielchen des Bischofs ins Netz stellen würde. Der Bischof willigt ein und man verabredet sich am Stuttgarter Hauptbahnhof. Die Widerrufe werden abgedruckt und Chris händigt Eisenlicht das Video aus. Natürlich behält er eine Kopie für alle Fälle und ein notwendiger Fall tritt bereits am Bahnhof ein. Der Bischof hetzt seine Begleiter auf Chris, nachdem er von ihm das Speichermedium erhalten hat und Chris entkommt nur, weil er einem 15jährigen Jungen sein Fahrrad entreißt und wie ein Besessener in die Pedale tritt, ohne auf die verbalen Navigationsanweisungen des SuperSmartphones zu hören. Chris nimmt das SuperSmartphone aus der Befestigungsverankerung und wirft das Fahrrad hinter einen Busch im Park. Er ruft Ella an, die in einer Pension geblieben ist und bittet sie die Kopie des Videos online zu stellen. Der Bischof tobt. Ein Link hat auch den Vatikan erreicht. Der Bischof ist sich klar darüber, dass er fortan nur noch als

Privatperson agieren kann und sich aus der Öffentlichkeit zurückziehen muss. Er lässt seine Wut an den 4 Versagern aus, die Chris haben entkommen lassen, in dem er einen nach dem anderen in einer amüsanten Chronologie der Gewalt bis zur Besinnungslosigkeit durchprügelt. Ella hat inzwischen ein Treffen mit dem freien Journalisten Eduard Mugele von den Stuttgarter Nachrichten vereinbart. Man trifft sich auf den Fildern an einer Wiesenlandschaft. Chris und Ella wollen ihm die Original-Verträge übergeben, damit Herr Mugele über den Email-Verteiler der Zeitung die Information verbreitet und sie selbst dadurch aus der Schusslinie geraten. Allerdings ist Herr Mugele alles andere als begeistert, vor allem deswegen, weil er als alter Hase im Geschäft immer auf dem aktuellsten News-Stand ist und den erstaunten Protagonisten mitteilt, dass ihre Wahnsinns-Info bereits seit dem Morgen in diversen Online-Foren und Blogs leidenschaftlich diskutiert wird und dass sogar bereits nachweislich festgestellt wurde, dass es sich dabei um gefälschte Dokumente handle, da die Unterzeichner dieser angeblichen Verträge zwischen der EU und der Russischen Republik ihre unterschriftliche Beteiligung allesamt abgestritten haben. Es handle sich bei diesen Verträgen zweifelsfrei um Fälschungen. Unsere Helden sind baff und zwar zum einen deswegen, weil ihnen dieser von Herr Mugele beschriebene Umstand nicht bekannt war und zum zweiten deshalb, weil keiner der augenscheinlichen Unterzeichner als Unterschrifts-Person in den Original-Verträgen auftritt. Eduard Mugele bezeichnet unsere Helden als Trittbrettfahrer, verweist an die Kollegen von der Bild-Zeitung und verlässt verärgert die Bildfläche.

Währenddessen hält Bischof Eisenlicht eine Telefon-Konferenz mit zwei nur als Schatten sichtbaren Gesprächspartnern, wobei Schatten 1 mit einem amerikanischen Akzent und Schatten 2 mit einem russischen Akzent spricht. Inhaltlich geht es bei dem Gespräch dieser ehrenwerten Männer um die Organisation von militanten Demonstranten, die Beeinflussung der öffentlichen Meinung, die angestrebten Neuwahlen in Russland und den womöglich notwendigen Putsch, damit die alten Strukturen erhalten bleiben. Es geht schließlich um Gott und Vaterland. Chris und Ella wissen nicht mehr weiter. Die letzte Hoffnung ist Dimitrij, der als einziger weiß, dass Chris und Ella keine Verbrecher sind. Aber das russische Aussenministerium hat gerade andere Probleme. Die Kinder von Boris Schestakow, Vorsitzender der kleineren Koalitionspartei, wurden entführt und mehrere Regierungspolitiker werden vermisst. Die Opposition hat ein Misstrauensvotum gegen Alexander Nekrassow angekündigt und die im Netz aufgetauchten Verträge werden als Strategie des Westens interpretiert, welche dazu dient, Russische Interessen zu unterlaufen. Dimitrij kann nur auf Leonardo Bruno verweisen, den Vorgesetzten des Bischofs im Vatikan. Da ist nichts weiter zu machen und es hilft alles nichts. Unsere Helden müssen nach Rom.

Plot Point 2:

Die Hoffnung unserer Helden, durch das Übergeben der Original-Verträge an eine große Zeitung, in ihr ehemaliges Leben zurückzukehren, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil - Die dunkle Wolke über ihrem persönlichen Schicksal und der Zukunft Europas hat sich in ein tiefstes schwarzes Wolkenmeer gewandelt, dessen Strömung mehr mit sich reißen könnte, als alle biblischen Apokalypsen, Himmel und Höllen dieser Welt es erahnen ließen.

3. Akt

Sequenz 7

Obwohl der Widerruf in allen Tageszeitungen abgedruckt worden ist, wurde in der Telefon-Konferenz der Schatten ein Widerruf des Widerrufs initiiert und der erste Widerruf als Polizei-Taktik definiert. Unsere Helden können sich also momentan frei bewegen und fahren mit dem Zug nach Rom. Sie erreichen die Staatsgrenze des Vatikan und aufgrund ihrer Anmeldung durch das Russische Aussenministerium, dürfen sie einen Termin mit Leonardo Bruno wahrnehmen. Seniore Bruno ist unerwarteter Weise ein sehr aufgeschlossener und sehr gut informierter Glaubens-Diener. Nicht nur, dass er über die aktuellen politischen Geschehnisse in den einzelnen Ländern Europas bestens unterrichtet ist, er ist sich zudem der Komplexität und Unvorhersehbarkeit von gesellschaftlichen Entwicklungen durchaus bewusst. Das Gestaltungs-Spiel von Wirkungen und Gegenwirkungen gewinnt von Zeit zu Zeit eine Eigendynamik, die nicht mit Vernunft oder Glauben oder Prognosen in Einklang steht. Als Beispiel für diesen Sachverhalt führt er die „Protokolle von Zion“ an, in welchen als Subplot dargestellt wird, wie aus Lüge Wahrheit wird. Des weiteren führt er aus, dass es aufgrund der unterschiedlichen Interessensverbände innerhalb des Vatikan manchmal zu nicht nachvollziehbaren Handlungsaktivitäten komme, was im Fall unserer Helden zu den kriminellen Machenschaften des Bischofs Eisenlicht führte. Der Vatikan verurteile selbstverständlich dessen ominösen Machenschaften und distanzieren sich ausdrücklich davon. Bischof Eisenlicht sei inzwischen exkommuniziert, die ganze Sache würde momentan intern untersucht und zeitnah aufgeklärt werden. Leonardo Bruno bittet Chris und Ella im Namen des Vatikan deren gewaltigen Unannehmlichkeiten zu entschuldigen, für deren blütenweisse Ausbügung gesorgt sei, und biete ihnen an, sie, nach Absprache mit Pater Iwanow von der orthodoxen Kirche in Russland und Dimitrij Lazarus, nach Moskau zu bringen, damit sie dort vor der Duma die Authentizität der Original-Verträge bestätigen. Chris und Ella fällt ein Stein vom Herzen und sie willigen erleichtert ein.

Ein Wagen des Vatikans bringt sie zum Flughafen, aber Bischof Eisenlicht schläft nicht. Auch als Privatperson hat er noch immensen Einfluss und mächtige Verbündete. Eisenlicht versucht unsere Helden auf der Autobahn abzufangen. Zwei seiner Mitarbeiter lehnen sich aus den Seitenfenstern und schießen jeweils mit einer kleinen hausgebräuchlichen Panzerfaust auf den flüchtenden Wagen. Aus einer großen Rauchwolke schiesst der unversehrte Wagen davon, denn Gott schützt das Vatikan-Auto und eine 30cm dicke Platin-Silizium Legierung, die mit konventionellen Waffen nicht durchbrochen werden kann. Der Extra-Turbo des Vatikan-Fahrzeugs erzeugt den benötigten Sicherheitsabstand. Chris und Ella steigen in den Vatikan-Jet und „Vatikan-Schwan 5“ durchgleitet das Wolkenreich. Der Bischof erreicht zwar noch das Rollfeld, aber die Beschleunigung des Jets war zu groß. Verärgert zerzt der Bischof seinen Fahrer aus dem Wagen und erwürgt ihn mit seiner Rosenkranzkette. Er befiehlt seinen Untergebenen das Flugziel des Jets in Erfahrung zu bringen und bittet in einem spontanen Gebet um die Zerstörung des Flugzeugs, damit die gottlosen Insassen ihrer gerechten Strafe zugeführt werden können.

Sequenz 8

Chris und Ella werden von Jascha, einem Fahrer des russischen Aussenministeriums, mit einer Limo durch Moskau gefahren. Dimitrij bestätigt Chris telefonisch, dass man sie erwarte und Präsident Nekrassow einer Rede vor der Duma zugestimmt habe. Jascha bestätigt die baldige Ankunft. Die Limo mit Chris und Ella fährt in eine riesige Lagerhalle rein. Auch das russische Aussenministerium ist nicht wasserdicht. Der Wagen hält mitten in einem großen leerstehenden Lagerraum. Jascha setzt sich wieder in die Limo, fährt weg und lässt die etwas verdutzten Chris und Ella zurück. Das Aufschieben einer schweren quietschenden Tür ist zu hören. Mehrere Männer nähern sich aus verschiedenen Seiten und bilden einen großen Kreis um unsere Helden. Schritte werden hörbar. Eine weitere Person nähert sich. Es ist der diabolisch lächelnde Bischof Eisenlicht. Chris und Ella erstarren vor Schreck. Ella fällt in Ohnmacht und Chris beugt sich zu ihr herab. Chris bekommt einen Faustschlag ins Gesicht verpasst. Er sitzt gefesselt in einem Stuhl und wird von zwei Männern abwechselnd in Gesicht und Leib geschlagen. Er hat Schürfwunden im Gesicht, eine blutende Lippe und ein geschwollenes Auge. Der Bischof peitscht Ella aus, welche im Stehen gefesselt ist. Sie hat ihre Kleider und ihr Kopftuch an und ihre erhobenen Arme sind an ein Lüftungsrohr mit Handschellen gefesselt. Im Höhepunkt, welcher durch einen leidenschaftlichen Dialog zwischen Bischof Eisenlicht und Christian Binder dargestellt wird, verdeutlichen sich die inneren Überzeugungen der Protagonisten. Während Chris ein humanistisches Weltbild verkörpert, in welchem moralische und ethische Werte eine

universale Richtlinie bilden, und deren Umsetzung nur durch eine Akzeptanz und Toleranz anderer und anders denkender Menschen herbeigeführt werden kann, was in letzter Notwendigkeit und Konsequenz eine Überwindung von Nationalstaaten und persönlicher Identifikation ausschließlich über Flaggen und Religion voraussetzt, verkörpert Bischof Eisenlicht eine zu starke persönliche Identifizierung mit Nationalität, Religion und alten Strukturen. Die mit menschlichen, logischen und philosophischen Elementen geführte Argumentation Christians erzürnt und verärgert den Bischof immer stärker, der letztendlich weder erklärende noch entschuldige Gründe für sein Verhalten und seine Denkweise formulieren kann, was zum Abbruch der Diskussion führt und in einem schon fast legendären Wutausbruch des Bischofs mündet. Eine starke Explosion ist zu hören. Schüsse fallen. Die Tür zum Folterraum wird aufgestoßen und eine schwerbewaffnete Elite-Einheit der russischen Polizei stürmt herein. Der Bischof blickt verdutzt auf und will im ersten Augenblick fliehen, aber zwei Polizisten mit Automatik-Gewehren im Anschlag drängen ihn zu einer Seitenwand. Ein anderer Polizist nimmt sich seinen Gesichtsschutz ab. Es ist Dimitrij. Chris und Ella haben ihre Funktion als Köder mit Bravour erfüllt. Jedenfalls sieht Dimitrij das so. Inzwischen ist einiges passiert, wovon Chris und Ella noch nichts wissen. Leonardo Bruno hat die Original-Verträge an Tausende christliche, muslimische, orthodoxe, jüdische und zivile Einrichtungen und Organisationen versendet. Die Emails erreichten alle Kontinente und Vertreter der UNO, der EU und der Russischen Republik. Daraufhin haben sich die entsprechenden Online-Foren und digitale und physische Medien eingeschaltet und das Thema weitläufig und international diskutiert bzw. darüber berichtet. Die öffentliche Meinung ist eindeutig und endgültig auf die Seite der Befürworter des Abkommens zwischen der EU und der Russischen Republik gekippt. Alle Umfragen bestätigen dies. Die Demonstrationen der Befürworter sind in allen europäischen Ländern so zahlreich und friedlich wie noch nie zuvor. Die Kriminellen, welche die Kinder von Boris Schestakow entführt haben und welche Druck auf die politische Führung der Freien Konservativen Russlands ausgeübt haben, sind von der russischen Polizei ausfindig gemacht und verhaftet worden. Das Misstrauensvotum gegen Alexander Nekrassow wurde nicht eingereicht und der Putschversuch wurde im Keim erstickt. Die russische Regierung ist stabil. Europa atmet auf. Die Authentizität der Original-Verträge wurde von den beteiligten Regierungsvertretern bestätigt und man nimmt die unterbrochenen Verhandlungen wieder auf.

Durch diese Ereignisse ist eine erklärende Rede von Chris vor der Duma überflüssig geworden, wobei man sich nicht sicher sein kann, ob dieser eingeleitete Umstand nicht ebenso Bestandteil des raffinierten Köder-Plans Dimitrijs war.

Wie dem auch sei, unsere Helden haben sich eine kleine Pause redlich verdient. Nach ein paar harten Verhandlungs-Monaten ruft der Saal-Vorsitzende in Brüssel vor allen Anwesenden und der versammelten Presse-Welt die Vereinigten Staaten von Europa aus. Christian Binder wird die Ehre zu Teil, ein paar Worte sprechen zu dürfen. Christian beginnt seine Rede mit einer kurzen Einleitung über das Thema „Grenzen“, gleitet elegant zum Thema des Ursprungs aller Kulturen über und skizziert anschließend die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, die sich im Zusammenhang mit diesem neuen historischen politischen Gebilde ergeben. Er versucht die Dimension, die Herausforderung, die Verantwortung und die Chancen zu verdeutlichen, die damit einhergehen und verweist auf die gewalttätige Geschichte Europas und die Tatsache, dass es keine Region auf dieser Welt gäbe, in welcher auf engerem geographischen Raum mehr Ethnien und Staaten zusammenleben als bei uns. Was für eine Möglichkeit resultiert daraus, was für eine Gelegenheit bietet sich da an? Während er ein Plädoyer für ein friedliches Miteinander hält, fällt ein Schuss und Christian stürzt zu Boden. Mehrere Personen laufen zu Chris und neigen sich zu ihm. Es herrscht Hektik und Aufregung. Einige Abgeordnete stehen mit entsetzten Gesichtern da und halten sich entweder die Hände vor den Mund oder halten sich mit ihren Händen am Kopf. Einige Abgeordnete verlassen den Parlamentssaal. Einige Kamerateams verlassen ebenfalls den Saal, einige Kamerateams filmen weiter. Ein paar Security-Mitarbeiter erscheinen. Es herrscht ein aufgeregtes und lautes Durcheinander.